

XXIV. GP.-NR

6281 /J

25. Aug. 2010**ANFRAGE**

der Abgeordneten Ing. Erwin Kaipel und GenossInnen
an die **Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und Öffentlichen Dienst**
betreffend **Frauen bei der Feuerwehr**

In Österreich gibt es 4863 Feuerwehren – davon 4.531 Freiwillige Feuerwehren, 326 Betriebsfeuerwehren und 6 Berufsfeuerwehren. Insgesamt sind 337.004 Feuerwehrmitglieder tätig; davon 9.273 Frauen und 4.251 Mädchen, was einem prozentuellen Anteil von 4% entspricht (alle Daten Stand 2009, Jahresbericht 2009 Bundesfeuerwehrverband). Die Feuerwehren gehören damit nicht zu den Organisationen, in denen Frauen&Mädchen traditionell tätig sind. Auch wenn der Frauenanteil bei der Feuerwehr seit 1999 kontinuierlich gestiegen ist – von 2001 aktive Frauen bzw. 1.228 Mädchen auf 9.273 aktive Frauen/4.251 Mädchen) stellt sich die Frage, welche Faktoren einen höheren Frauenanteil bei der Feuerwehr verhindern und wie man Frauen und Mädchen ganz gezielt für eine Tätigkeit bei der Feuerwehr interessieren könnte.

Die unterfertigten Abgeordneten richten an die Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und öffentlichen Dienst folgende

Anfrage:

- 1) In Deutschland sind rund 7 % der Mitglieder der Feuerwehr weiblich. Neben einer Werbekampagne des Deutschen Feuerwehrverbandes, mit der man ganz gezielt Frauen und Mädchen für eine Tätigkeit bei der Feuerwehr ansprechen wollte, wurden in einer Studie Leitlinien für eine Förderung von weiblichen Mitgliedern bei der Feuerwehr erarbeitet (Mädchen & Frauen bei der Feuerwehr). Sind Ihnen die Resultate dieser Studie bekannt?

- 2) Ist es aus Ihrer Sicht wünschenswert, dass Frauen im Erscheinungsbild der österreichischen Feuerwehren ausreichend vertreten sind und wenn ja, ist dies Ihrer Ansicht nach aktuell der Fall?
- 3) Liegen Ihrem Ressort Statistiken vor, wie hoch der Frauen/Mädchen-Anteil bei den Berufs- und Werksfeuerwehren ist?
- 4) Existieren Maßnahmen der Feuerwehren oder anderer Institutionen, die Teilnahme speziell von Frauen und Mädchen in den Feuerwehren gezielt und aktiv zu fördern?
- 5) Eine stärkere weibliche Beteiligung ist in den Jugendfeuerwehren zu verzeichnen. Allerdings pflanzt sich dies nicht proportional beim Umstieg in die Erwachsenen-Feuerwehr fort. Mit welchen Strategien könnte dem entgegengetreten werden?
- 6) Die deutsche Studie stellt ua fest, dass in der "Männerwelt Feuerwehr" „... die Organisation oft sehr veränderungsresistent und gekennzeichnet von Hierarchie und Konkurrenz... ist. Die Ausbildung beschränkt sich i. d. R. auf das Fachliche; Kommunikation und soziale Kompetenz sind nicht Teil der Lehrpläne“. Ist diese Schlussfolgerung auch für die Situation bei den österreichischen Feuerwehren zu ziehen?
- 7) Durch welche Maßnahmen könnten mögliche Diskriminierungen von Frauen bei der Feuerwehr abgestellt werden?
- 8) Mit welchen Maßnahmen könnten Feuerwehren unterstützt werden, Menschen mit Migrationshintergrund als Mitglieder für sich zu gewinnen ?



-2-